



## DORNENREICH

Du wilde Liebe sei (CD)

Prophecy Productions, 2021

<http://www.dornenreich.com>

---

### SO RUF' SIE WACH DAS SEHNEN

Mein Sehnen findet heut' ein Heim  
Und morgen holt es mich schon fort  
So narr' ich mich mit Angst und Masken  
Hetz' weiter mich - all' unbekannt  
Erschöpft halt' ich nur an - nicht inne  
Mein Sehnen meidet inn'res Land  
Du Sehnen öffnest sie im Raum  
Du Sehnen schenkst sie mir in Zeit  
In Ahnung weitest sie am Tag  
In Atem näherst sie bei Nacht

---

### IN STRÖMEN AUS VERWANDLUNG, EIN FLACKERLOSES LICHT

Im Abendrot von Wald und Berg  
Im Sommerwind in wogend' Gräsern  
Im glucksend' Lächeln eines Kindes  
Im Schäumen des Gewitterbachs  
Im Knirschen des Schnees unter nächtlichem Tritt  
Im Stillen um der Toten Hülle  
Im rohen Lieben eines reißenden Tieres  
Ein flackerloses Licht  
Dem Kind die Quell' erhellt

---

### DEIN KNÖCHERN' KOSEN

Du spürst dir nach  
Entlang der Sinnlichkeit  
Es schmeckt so reich nach Leben  
Die Scham taugt nur zur Zierde  
Die Lust auf das Verlangen  
Macht Lust auf mehr Begierde

Dein knöchern' Kosen

Spürst du sie die Wahl?  
Wenn Puls beginnt im Dunkeln  
Er kennt nur seinen Pfad  
Er pocht sich hoch zur Haut  
Schlingt ein den Geist, wallt auf in Hitze  
Die tiefe Lust - sie taut

Nichts ist falsch an diesem Rausch  
Nichts ist falsch an diesem Tausch  
Doch wenn er endet

---

## LIEBES DUNKLE NACHT

Stärker fühlst du dich als viele  
Vielzahl deinen Reichtum wähnst  
Stolz erklärst du deine Ziele  
Kennst nicht, was du nicht bekämst

Den Tanz

Liebes dunkle Nacht  
Nur die Schwäche wird verlacht  
Die einzig' tiefe Macht  
Stumpfes Ich sie nie entfacht

Im Vergleichen ist er Meister  
Im raschen Urteil ganz zuhaus'  
Mit Lobenden zuhauf stets speist er  
Mit Regeln kennt er sich wohl aus

Beim Tanz

Ein Schritt nach vorn  
Ein Schritt zu weit!?  
Kein Fehler jetzt!"  
Schreit Ängstlichkeit

Beim Tanz

Liebes dunkle Nacht  
Nur die Schwäche wird verlacht  
Die einzig' tiefe Macht  
Stumpfes Ich sie nie entfacht

---

## DER FREIHEIT VERLANGEN NACH GOLDENEN KETTEN

Weit gereist im Spiegelland  
Gesucht, gestaunt, beklatscht, verkannt  
Gespiegelt mir bloß weiße Wand  
Getastet oft nach fremder Hand  
Bleib' ich doch Sehnsucht nur verwandt

Ein Sehnen, draußen Halt zu finden  
Die Angst, sich dabei zu verlier'n  
Ein Sehnen, sich jetzt zu verbinden  
Die Angst, in Ketten zu erfrier'n  
Bleib' ich für immer Sehnen, Gier'n!?

Als weiße Wand in schwarzem Sand  
So magst du dich und Welt erspäh'n  
Doch wendest du den Blick nach innen  
Wirst du den Eindruck bald gewinnen

Von Segel weiß am inn'ren Strand  
Und schwingst du weit mit tiefsten Sinnen  
Wird Segel Fenster - weiß, ohn' Rand

In dir beginnt auch äuß'res Land

---

## SIE MACHEN MANGEL ZUM GESCHENK

Mangel leide ich und wein'  
Will doch auf Wolken schweben  
Einsam bin ich statt allein  
Werd' nie in Lust erbeben  
Weniger als nichts ist Mein'  
Und das will ich dir geben  
Mein Geschenk soll Mangel sein  
Das nennt sich Liebesleben

Ich brauch' von dir, was du nicht hast  
Und kann aus mir nichts geben  
Du kommst zu mir in großer Hast  
Willst auch auf Wolken schweben  
Bleibst unbewusst und ohne Rast  
Ein Labyrinth wir weben

Verdrängung ist bei uns zu Gast  
So lässt es sich schon leben  
Bis wir uns sehen dann als Last  
Und Vorwürfe erheben:  
"Mein Leben habe ich verpasst  
Kein neues kannst du geben!"  
"Dein Mangel ist mir so verhasst  
Ich kann dir nicht vergeben"

Was du von dir erwartet hast  
Konnt' ich dir doch nicht geben  
Hatt' es selbst verloren fast  
Halt' es in mir am Leben

Vor Spiegeln mache ich nun Rast  
Selbsttäuschung aufgegeben  
So stehe ich hier ganz erblasst  
Hab' Angst - ich floh mein Leben  
Am Ende ich es erst erfasst:  
Wer sich hat, kann geben

---

## DAS GEHEIMNIS DES QUELLKOSTERS

Mein Atmen tief und Stille werden mir zum Tor  
Und Wärme flutet leise in meiner Brust empor

Mein Atmen tief und Stille werden mir zum Tor  
Was draußen ich nur suchte, quillt jetzt aus mir hervor

Mein Atmen tief und Stille werden mir zum Tor  
Reise in Bewusstsein, nichts ich je verlor

Ein Hauch und tiefe Stille wandeln mich zum Tor  
Verschollen schien es lange, den Trug ich selbst beschwor

Mein Atmen tief und Stille werden mir zum Tor  
Bin eins mit Funkenquelle, alles tritt nun vor

---

## DAS SEHNEN VON MOND UND SONNE

"Die Wärme und dein helles Licht  
Sie verheißen Wonne  
Mich verlangt es, du zu sein  
Prächtig strahlend' Sonne"

"Die Stille und dein sanftes Licht  
Ein Schatz tief in dir wohnt  
Ganz verschmelzen wollen wir  
Geheimnisvoller Mond"

Doch Leben wogt weit zwischen ihnen  
Sie freu'n sich an dem großen Tanz  
Da Mond und Sonne wirklich lieben  
Entspinnt sich Sein aus beider Glanz

---

## DEM KÜHNEN IN DER STILLE

Todesmutig schien er keinem  
Niemand ihn verwegen nannte  
Keiner dieser Graubesiegten  
Sah, was Kühner still erkannte:

Inn're Fülle niemals schwindet  
Empfängt so viel im Geben  
Inn're Quelle unversiegbar  
Fließen macht das Leben

Sich zu sehnen, ist so wahr  
Verbindung zu verspüren  
Nah an Stimmen, reich an Formen  
Tief dem Leben angehör'n

Töten wird dich Angst lebendig  
Du stirbst, solange' du angstergeben  
Atme still bei dir auf ewig  
Tod gibt es nicht - nur neues Leben

---

## FREIHEIT ERLÖSEN

Wir kannten nur Verletzung  
Wir fühlten nichts als Wunden  
Wir trugen viele Narben  
Und blieben so verschlossen

Wir ahnten oft ergriffen  
Und ließen uns nieder am Tor

Als Freiheit wir fanden im Aufbruch  
Erlöste sie doch nur Verbindung

Sie sind eins mit Quelle  
Sie sind einzeln ganz  
Sie gehör'n dem Leben  
Hüten seinen Glanz

Sie sind eins mit Quelle  
Sie sind einzeln ganz  
Kennen es, zu lieben

Tänzer schwinden im Tanz

---

## IN TIEFEM SCHWEIGEN

(Bonustrack)

In tiefem Schweigen  
Wortlos sprechen  
In tiefem Schweigen  
Gib mir deine Hand  
In tiefem Schweigen  
Immer findbar  
In tiefem Schweigen  
Summt/Singt die Ewigkeit

In tiefem Schweigen  
Immer findbar  
In tiefem Schweigen  
Fühl' ich laut:  
Sei jetzt hier mit mir